

des Thränennasenkanales, unmittelbar hinter der Wurzel des *Processus frontalis* des Oberkiefers liegt, und an der Bildung des oberen Stückes der äusseren Wand des Thränennasenkanales Antheil nimmt.

Bei meiner so eben erfolgten Rückkunft aus Corsika finde ich einen Brief meines Freundes, in welchem er mir mittheilt, dass er eine ausführliche Monographie dieses Knochens nächstens dem Drucke übergeben wird, und worin er mich zugleich ersucht, der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vorläufig über diesen Gegenstand einen kurzen Bericht zu erstatten. Die in dem erwähnten Briefe enthaltenen Notizen und eine Sendung von 12 Präparaten, welche mitfolgte, setzt mich in den Stand, über den von Gruber als *Os canalis naso-lacrymalis* bezeichneten Knochen Folgendes mitzuthemen:

1. Gruber's angekündigte Monographie ist das Ergebniss der Untersuchung von mehreren 100 Schädeln verschiedener Altersstufen. Bis zum 25. oder 30. Lebensjahre hinauf existirt der Knochen isolirt, und findet sich unter 5 Köpfen dieses Alters wenigstens drei Mal vor. Von den dreissiger Jahren anfangen, verwächst er theilweise mit seiner Umgebung. Spuren seiner früheren Isolirung erhalten sich selbst in weit vorgeschrittenen Altersperioden. Bei sechsmonatlichen Embryonen wurde er deutlich entwickelt gefunden.

2. Die Lagerung des Knochens ist die oben angegebene, mit folgenden Verschiedenheiten:

- a. Er grenzt nach vorne an den Stirnfortsatz des Oberkiefers, nach hinten an das Thränen- und Siebbein, ohne vom *Hamulus ossis lacrymalis* bedeckt zu werden, oder
- b. der *Hamulus ossis lacrymalis* legt sich an den inneren Rand desselben, so dass der Knochen aussen und vorne vom Thränenbein zu liegen kommt, oder
- c. ein breiter *Hamulus lacrymalis* bedeckt ihn theilweise von hinten her, oder auch gänzlich.

Durch letzteren Umstand wird bewiesen, dass der fragliche Knochen nicht ein abgetrennter und selbstständig gewordener Theil des Thränenbeinhakens sein kann.

3. Grösse und Gestalt variiren zahlreich. An dem grössten mir übersandten Exemplar dürfte die freie, dem Thränennasen-